

NZZ, 20. November 2000

«Bittersüss - Martinus Gilgamesch-Epos»

Wenn der schmaz, der schwule männerchor zürich, und der Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich, beide in den Händen des Dirigenten Karl Scheuber, miteinander auftreten, darf man sich jedes Mal auf ein originelles Programm freuen. Im Konzert im Grossmünster warteten sie mit einem selten gespielten Oratorium von Bohuslav Martinu auf.

Das 1958 in Basel uraufgeführte "Gilgamesch-Epos" erzählt, in Anlehnung an die berühmte assyrisch-babylonische Dichtung, Episoden aus dem Leben des Königs Gilgamesch. Im Zentrum steht Gilgameschs Freundschaft mit Enkidu, der seinen naturverbundenen Urzustand durch die Verführung einer Frau verloren hat und dessen Tod Gilgamesch zur Verzweiflung treibt.

Die bittersüsse Musik Martinus mit ihren oratorisch aufgeächerten Nummern gab allen Ausführenden Gelegenheit zu wirkungsvoller Darstellung. Der Chor zeichnete sich durch reine Intonation, verständliche Deklamation und beachtliches dynamisches Potenzial aus. Erstaunlich auch, dass die Frauenstimmen, obwohl in der Minderheit, keineswegs in den Männerstimmen untergingen. Bei den Solisten berührte die körperreiche Baritonstimme von Raphael Jud, der den Gilgamesch sang, am meisten. Aber auch die leichteren Stimmen der Sopranistin Marion Ammann, des Tenors Roger Widmer, des Basses Michael Leibundgut und die Sprechstimme von Nils Torpus setzten beeindruckende Akzente. Das Orchester Musikkollegium Winterthur begleitete zuverlässig und strich die Farben des Werks schön heraus. Gegenüber solch starken Eindrücken fiel die Kantate "Amarus" von Leos Janacek, der reine Kitsch in Inhalt und Stil, deutlich ab.